Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 116 (1974)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN

An Atlas of Mammalian Chromosomes. Von T. C. Hsu und K. Benirschke. Vol. 7, Folio 301–350. Springer Verlag Berlin 1973.

Dieser neuste Band enthält die Chromosomensätze weiterer 50 Tierarten in der gewohnt ausgezeichneten Darstellung. Beigelegt sind 2 Nachschlageverzeichnisse, anhand derer man sich über das in den 7 Bänden Publizierte orientieren kann. Jedem Interessenten sei diese Sammelmappe bestens empfohlen.

W. Weber, Bern

Histology and Comparative Organology: a text-atlas. Von William J. Banks: The Williams & Wilkins Company, Baltimore, 1974. 285 Seiten, 558 Abbildungen, Leinen $ 24.95.

Wenn ein Buch als «Text-Atlas» bezeichnet wird, stehen selbstverständlich die Abbildungen im Vordergrund. Die 558 Abbildungen sind neben einigen Strichzeichnungen vorwiegend schwarzweisse Mikrophotographien. Technisch sind sie grösstenteils gut bis sehr gut gelungen, wenn auch ausgesprochen mangelhafte Bilder nicht völlig fehlen. Einmal mehr zeigt sich, dass Mikrophotographien, auch technisch einwandfreie, oft didaktisch nicht besonders wertvoll sind.

Die Art des Begleittextes sei am Beispiel der Blutgefässe zu charakterisieren versucht: Es wird zwar unterschieden zwischen einem Hochdrucksystem (Arteriolen, kleine und mittlere Arterien, elastische Arterien) und einem Niederdrucksystem (Venulen, kleine und mittlere Venen, grosse Venen); die beiden Systeme werden sogar in einem kleinen Abschnitt miteinander verglichen; aber wirkliche Zusammenhänge zwischen Form und Funktion, zwischen Blutdruck und Struktur der Blutgefässwände werden nicht herausgearbeitet.

Das Resultat ist ein weiteres Buch, in dem oft von funktioneller Anatomie die Rede ist, dessen Darstellungsweise aber rein deskriptiv geblieben ist. Die Darstellung ist in einem klaren, knappen, leicht lesbaren Stil gehalten. Schön geordnet werden all die Dinge erwähnt, die in den verschiedenen Organschnitten beobachtet werden können. Man hat den Eindruck, es ginge dem Autor darum, auf möglichst engem Raum diejenigen Fakten zusammenzutragen, die einem Studenten im Examen nützlich sein könnten. Es wird aber eher eine Aufzählung von Strukturelementen als eine Erklärung der Strukturen geboten; das Buch ist eher ein ausführliches Repetitorium als ein Lehrbuch; es ist eher eine Hilfe zum Memorieren als eine Informationsquelle zum Studieren. Damit wird es denjenigen Studierenden hochwillkommen sein, die zwischen studieren und memorieren keinen Unterschied sehen wollen oder können. Es ist auch im Sinne derjenigen Dozenten geschrieben, die ihre Aufgabe darin sehen, den Studierenden in Form von Examina wohlabgemessene Hürden aufzustellen, welche die jungen Leute durch geziemende Anstrengung zu überwinden hätten.

Der Referent muss gestehen, dass er in seinem eigenen morphologischen Unterricht ein etwas anderes (allerdings recht schwer erreichbares) Ziel anstrebt, nämlich: den Studierenden so zu führen, dass er mit möglichst wenig Aufwand und mit möglichst viel Vergnügen erfährt, was nach heutigem Stand des Wissens im tierischen Körper vorgeht. Und dass er zeitlebens nicht müde wird, nach diesen Vorgängen weiter zu fragen.

Zu solchen Fragen gibt das Buch von Banks wenig Anregung.

W. Mosimann, Bern